

Ganges und Indus mit 20,800 D.M., Mesopotamien und Babylonien oder das Tiefland des Euphrat und Tigris mit 5,000 D.M. und die syrisch-arabische Wüste mit 8,700 D.M., Sibirien mit 186,300 D.M. und Turan mit 53,700 D.M.

E. Die Inseln Asiens sind meist gebirgig; nur wenige gehören der Form des Tieflandes an.

§. 137.

Das Hochland von Hinter-Asien

bildet ein Viereck = 266,400 D.M., $\frac{1}{3}$ von Asien; Diagonale von S.W. nach N.O. = 750 M.; Ausdehnung von N. nach S. = 470 M.; Süd-, Ost-, Nord- und Westseite = 480, 450, 400 und 100 M.

A. Der Südrand, der Himälaja, (d. h. Wohnung des Schnees), deckt 15,000 D.M. Er zieht in einer Länge von 370 M. von WNW. nach OSO., von dem Durchbruch des Indus bis zu dem des Brahmaputra. Betrachtet man die süd-chinesischen Gebirgsseiten Nan-Ling und Sive-Schan als östliche, den Hindu-Kuh, den Nordrand Irans, Armeniens und Klein-Asiens als westliche Fortsetzung des Himälaja, so beträgt die Länge dieses Gebirgssystems 1200 M. Sein Südsfuß ruht auf dem vorder-indischen Tieflande, das hier kaum 1000' h. liegt; den Uebergang zwischen beiden bildet ein waldbedecktes, von Sümpfen unterbrochenes Hügelland, Farai (d. h. schiffbares Land) genannt. Aus dem Tiefland steigt das Alpenland in mehreren, dicht aneinander liegenden Paralleletten, von S. gegen N. in einer Breite von 45 M. terrassenartig auf, so daß die nördlichste Kette die höchste ist und eigentlich „Himälaja“ heißt. Diese lehnt sich im N. an die weiten Tafellächen Tibets an; da diese aber schon absolut sehr hoch liegen, so ist der Nordabfall der höchsten Kette nicht sehr bedeutend. Die mittlere Kammhöhe der höchsten Kette = 14,700'. An der Südseite liegt die Schneegrenze 11,700', an der Nordseite wegen der wärmestrahrenden Eigenschaft der Plateaux 15,860' ü. d. M. Daher sind die Gipfel der höchsten Kette des Alpenlandes, von denen keiner unter 20,000' hoch ist, beständig mit Eis- und Schneemassen bedeckt. Am höchsten ist die Gruppe an den Quellen des Ghandaek, wo der Dhawalagiri (d. h. weißer Berg) 26,340' erreicht. Eine andere Gruppe erhebt sich im Tschamalari zu 26,260'. Eine dritte Gruppe liegt um die Quellen des Ganges, Dikunna, Sfatadru und Yaro Djangborfsu und erreicht im Nanda-Dewi 24,160'. Ueber die höchste Kette führen 14,000' bis 17,000' Alpenpässe nach N. Die größern Gaue und Staaten des Himälaja heißen: Kaschmir, Bissahir, Sirmore, Sberwal, Kemaun, Nepal, Sikkim, Bhutan.

B. Der Ostrand, von der Kniebung des Yan-tse-Kiang bis zum Durchbruch des Amur, mißt 450 M. I. Die südliche Hälfte oder der Yün-ling endet am Hoang-Ho. Es ist ein System von schneebedeckten Bergketten, welche China von den Tafelländern und Hoch-Plateaux Inner-Asiens scheiden. Sie breiten sich auch auf China's Boden aus, und bilden in den W. Provinzen des Reichs (in Yün-nan, Sie tschuan, Kan su, Shen si und Schan su) ein zusammenhängendes Alpenland, das vielleicht 34,000 D.M. deckt und vermutlich eben so hohe Riesengipfel besitzt, als der Himälaja. Von diesen chinesischen Alpen laufen wieder Ketten gegen O., die großen Stromsysteme des Landes, des Si-Kiang, Yan-tse-Kiang und Hoang-Ho trennend. Diese wasserscheidenden Gebirgsketten, der Nan-Ling (d. h. Südseite), zwischen Si-Kiang und Yan-tse-Kiang, und der Pe-Ling (d. h. Nordseite), zwischen Yan-tse-Kiang und Hoang-Ho, sind von bedeutender Erhebung; namentlich der Nan-Ling, welcher als O. Fortsetzung des Himälaja betrachtet werden kann und auf der Insel Formosa sein Ende erreicht; denn seine Gipfel erheben